

Für einen neuen Begegnungsort

Laut sind die Befürworterinnen und Befürworter der Umzonungsinitiative Boppiwiese. Auch verbreiten sie ein etwas einseitiges Bild. Denn es ist nicht so, dass den Kindern der Fussballplatz weggenommen wird, nein, die bleibende Rasenfläche genügt weiterhin für Turniere bis zu den D-Juniorinnen und Junioren. Da es sich hier um ein Primarschulhaus handelt, genügt diese Fläche also zu 100 Prozent. Die Initiantinnen und Initianten vergessen auch, dass es sich hier um ein Schulareal handelt, welches in erster Linie den Schülerinnen und Schülern genügen muss. Dank dem Tagesbetreuungsprojekt inklusive Partizipationsprozess investiert die Stadt St.Gallen in den Aussenraum des Schulareals. Damit entstehen vielfältigere Bewegungsmöglichkeiten für alle Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner – auch für Kinder und Jugendliche, die nicht fussballbegeistert sind. Ein neuer Begegnungsort kann entstehen und dieser wird gemäss Vorprojekt auch ökologisch wertvoller sein als die heutige Rasenfläche. Ich sage deshalb Nein zur Umzonungsinitiative und Ja zu einem künftigen Entwicklungsspielraum für dieses Primarschulhaus.

**Doris Königer, St. Gallen
SP-Stadtparlamentarierin**